

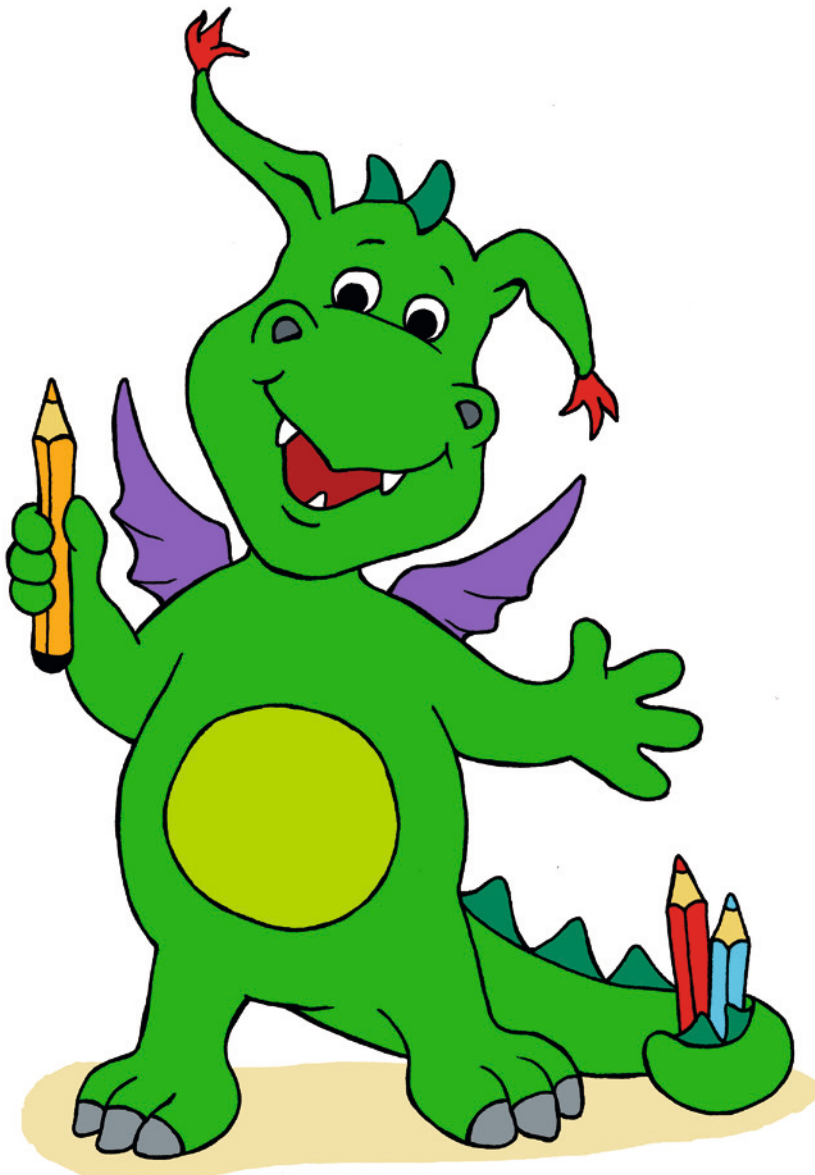
Hallo,

in diesem Malbuch erzähle ich Dir eine uralte Geschichte. Sie handelt von Siegfried, dem Sohn des Königs von Niederland. Schon als er noch klein war, war Siegfried stark wie ein Bär, mutig wie ein Löwe und schnell wie der Pfeil. Er konnte es gar nicht abwarten, sich sein eigenes Schwert zu schmieden, hinaus in die Welt zu ziehen und ganz viele Abenteuer zu bestehen.

Damit beginnt meine alte Geschichte. Sie heißt »Das Nibelungenlied«.

Aber zuerst will ich mich Dir vorstellen. Ich bin Siggì, der kleine Drache, und ich hoffe, dass Dir meine Geschichte gefällt.

Aber nun bist Du sicher schon ganz gespannt, was Siegfried so alles erlebt. Ich wünsche Dir viel Spaß beim Lesen oder Zuhören – und natürlich beim Malen.



Siegfrieds Kampf gegen den Drachen

Siegfried konnte es kaum erwarten, in die Welt zu ziehen und Abenteuer zu bestehen. Seinen Eltern gefiel das gar nicht. Siegfried hatte nämlich vom Riesendrachen gehört, der jeden Menschen verschlingt, der ihn ärgert oder sich ihm nur in den Weg stellt. Alle warnen ihn davor, gegen den gefährlichen Drachen zu kämpfen, doch das spornte Siegfried nur an.

Tagelang zog er durchs Land, ohne dass er dem schrecklichen Drachen begegnet wäre. Doch plötzlich stand ihm das scheußliche Ungetüm gegenüber. Kannst Du Dir vorstellen, wie übel der Rauch stank, der dem Drachen aus der Nase quoll, als er Siegfried erblickte? Der Drache begann furchtbar zu fauchen und Feuer zu speien. Doch Siegfried kannte keine Angst. Er zog sein Schwert, kämpfte erbittert gegen den Drachen, und schließlich gelang es ihm, ihn mit seinem Schwert zu erschlagen.

Dabei floss so viel Blut, dass Siegfried fast darin ertrank. Als er versehentlich einen Schluck davon in den Mund bekam, konnte er plötzlich das Gezwitscher der Vögel wie eine Sprache verstehen. »Bade im Blut des Drachen, dann bekommst Du eine Hornhaut und wirst unverletzbar«, piffen sie von den Ästen herab. »Naja«, sagte sich Siegfried, »ich bin sowieso schon überall mit Drachenblut besudelt, da kann ich dem Rat der Vögel auch gleich folgen.« Aber siehst Du das? Ein Lindenblatt fiel ihm auf den Rücken. Und Siegfried merkte es nicht. Au weia! Jetzt war er überall unverletzbar, nur an dieser einen Stelle nicht.





Siegfried reitet zu Kriemhild

Tja, nun wollte Siegfried ja nur noch eines erreichen: Er wollte die schöne Kriemhild sehen und sie heiraten. Als er nach Worms kam und in den Burghof ritt, sah Kriemhild ihn schon vom Fenster aus. Sie kämte ihr Haar und zog ihr schönsten Kleid an. Beide fieberten dem Augenblick entgegen, in dem sie sich zum ersten Mal begegnen sollten.

Als sie sich endlich in die Augen schauten, verliebten sie sich ineinander und wollten gleich heiraten. Auch Gunther wollte gerne heiraten, und zwar Brunhild, die ganz weit weg Königin auf einer eisigen Insel war. Aber Gunther wusste, dass er sie im Wettkampf besiegen müsste, wenn er sie heiraten wollte. Deshalb wollte er Siegfried erst dann erlauben, Kriemhild zu heiraten, wenn Siegfried ihm geholfen hätte, Brunhild im Wettstreit zu schlagen.

Und weil Siegfried so in Kriemhild verliebt war und mit ihr Hochzeit feiern wollte, was denkst Du, was er machte? Natürlich, er machte sich tatsächlich mit Gunther und dem halben Hofstaat auf die lange Reise zu Brunhild.

